

Klassenfahrt

Beitrag von „cupcake“ vom 16. Oktober 2020 21:36

Bei uns an der Schule sind Klassenfahrten innerhalb Deutschlands von Seiten der Schulleitung und vom Land her wieder erlaubt (Rheinland-Pfalz), das Land erstattet allerdings keine Stornierungskosten.

Ich muss nun recht bald entscheiden, ob ich eine Klassenfahrt für das kommende Frühjahr buche oder nicht. Viele Jugendherbergen bieten die Option, jetzt zu buchen und dann kostenfrei bis kurz vor der Reise stornieren zu können. Für die Klassengemeinschaft wäre eine Fahrt natürlich wertvoll, allerdings kann ich mir nicht vorstellen, dass das Corona-Virus in ein paar Monaten unter Kontrolle ist und unter Bedingungen wie jetzt gerade würde ich nicht fahren wollen. Wie macht ihr das?

Liebe Grüße

Beitrag von „Ummon“ vom 16. Oktober 2020 21:40

Ernsthafte Frage?

In der jetzigen Situation zu buchen, finde ich unsinnig. Für dieses Schuljahr gibt's keine Klassenfahrten, fertig.

Wurde bei den Elternabenden in 'meiner' Klasse, in der turnusmäßig dieses Jahr ein Landschulheimaufenthalt stattfinden sollte, auch von niemandem angesprochen geschweige denn gefordert.

Beitrag von „MrsPace“ vom 16. Oktober 2020 21:41

Nein, einfach nur nein. Keine Klassenfahrt. Problem gelöst.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 16. Oktober 2020 21:43

Auf die Idee würde ich momentan im Traum nicht kommen...! Auch wenn man stornieren kann, der ganze Aufwand, die Planung usw. ist mit hoher Wahrscheinlichkeit umsonst.

Beitrag von „cupcake“ vom 16. Oktober 2020 21:45

Bin ganz froh, dass ihr das so klar seht.

Kollegen von mir wollen fahren (Stand von vor den Herbstferien), deswegen fühle ich mich etwas unter Druck gesetzt und könnte mir vorstellen, dass sich manche Eltern ärgern, wenn ausgerechnet ihre Kinder nicht fahren dürfen (von der Schulleitung aus wird kein Druck gemacht, wir dürfen selbst entscheiden).

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 16. Oktober 2020 21:46

Ich plane mit meiner Klasse gerade zwei Optionen (Inland und Ausland). Wir reservieren eben solche Unterkünfte, die man kostenlos stornieren kann. Ich habe aber ne Klassenstunde extra dafür, also das ist für mich kein wirklicher Aufwand. Ich gehe übrigens davon aus, dass wir nächstes Jahr im Juni fahren werden. Corona hin oder her, irgendwo hin werden wir fahren.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 16. Oktober 2020 21:47

[Zitat von cupcake](#)

wir dürfen selbst entscheiden

Ah nein, das muss Dir natürlich klar sein: Du entscheidest da gar nichts. Was heute gilt, kann morgen schon ganz anders sein und dann war die ganze Planung eben umsonst.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. Oktober 2020 22:02

Zitat von cupcake

Bin ganz froh, dass ihr das so klar seht.

Kollegen von mir wollen fahren (Stand von vor den Herbstferien), deswegen fühle ich mich etwas unter Druck gesetzt und könnte mir vorstellen, dass sich manche Eltern ärgern, wenn ausgerechnet ihre Kinder nicht fahren dürfen (von der Schulleitung aus wird kein Druck gemacht, wir dürfen selbst entscheiden).

Interessant, dass du froh bist, wenn dir unbekannte Menschen keine Klassenfahrten planen. Wenn jetzt hier alle gesagt hätten, dass sie selbstverständlich irgendwas planen würden, hättest du dann prompt irgendeine Jugendherberge gebucht?



Beitrag von „cupcake“ vom 16. Oktober 2020 22:11

Zitat von Wollsocken80

Ah nein, das muss Dir natürlich klar sein: Du entscheidest da gar nichts. Was heute gilt, kann morgen schon ganz anders sein und dann war die ganze Planung eben umsonst

Das sowieso. Die Planung wäre im Fall meiner Klassenfahrt nicht wahnsinnig aufwendig.

Beitrag von „cupcake“ vom 16. Oktober 2020 22:13

Samu: Nein. Mich hatten die Beiträge insofern beruhigt, dass sie mich in meiner Meinung bestätigt haben.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 16. Oktober 2020 22:15

[Zitat von cupcake](#)

Die Planung wäre im Fall meiner Klassenfahrt nicht wahnsinnig aufwendig.

Dann plan doch einfach. Wenn's dann nicht ist, ist es nicht. Ich bin optimistisch 😊

Beitrag von „Seph“ vom 16. Oktober 2020 22:40

Wir haben uns auch gegen Klassenfahrten entschieden und kompensieren das etwas dadurch, dass die Klassen mehr Tage als Wandertage bzw. für Exkursionen in die nähere Umgebung erhalten. Diese haben oftmals einen erheblich kürzeren nötigen Planungsvorlauf, sodass man auf die aktuelle Entwicklung reagieren kann und v.a. ist das Kostenrisiko bei Absage deutlich niedriger.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 16. Oktober 2020 22:42

[Zitat von Seph](#)

Kostenrisiko bei Absage deutlich niedriger

Du hast überhaupt kein Kostenrisiko wenn Du nicht in Vorkasse gehst. Das dürfen wir z. Z. eh nicht und die meisten Jugendherbergen haben längst darauf reagiert.

Beitrag von „Seph“ vom 16. Oktober 2020 22:46

[Zitat von Wollsocken80](#)

Du hast überhaupt kein Kostenrisiko wenn Du nicht in Vorkasse gehst. Das dürfen wir z. Z. eh nicht und die meisten Jugendherbergen haben längst darauf reagiert.

Das sah im Sommer deutlich anders aus. Durch die notwendigen Stornierungen sind Kosten im hohen vierstelligen Bereich aufgelaufen, die zum Glück das Land übernommen hat. Das müssen wir echt nicht nochmal haben. Wenn man Veranstalter und Unterkünfte findet, die nun kostenfreie Stornierungen bis zuletzt zulassen, mag das ok sein.

Beitrag von „Djino“ vom 16. Oktober 2020 23:21

Im Laufe der letzten Tage sind in Niedersachsen Klassenfahrten sinngemäß verboten worden. Also nicht wirklich, nur muss die Schule halt gewährleisten, dass zu jeder Zeit und immer und überall alle Hygieneregeln gewährleistet werden können.

Insofern: Die Jugendherbergen haben tatsächlich sehr "nette" Stornierungsbedingungen. Man kann Corona-bedingt(!) bis 24 Stunden vor Anreise kostenfrei stornieren. Liegt die DJH im Risikogebiet, die Schule, gibt es in der Klasse spontan einen Corona-Fall, sind Klassenfahrten offiziell verboten? Alles abgedeckt. Entscheidet sich das Kultusministerium aber dafür, Klassenfahrten zu gestatten und nicht zu gestatten, greift die Storno-Regelung der DJH nicht.

Sollte man trotzdem eine Fahrt planen wollen, sollte man sich von den Eltern schriftlich geben lassen, dass sie ggf. 100% Stornogebühren tragen werden. Eltern sollten auch vor Vertragsabschluss bereits 100% überwiesen haben. Sonst wird nicht gebucht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Oktober 2020 00:42

[Zitat von Wollsocken80](#)

Dann plan doch einfach. Wenn's dann nicht ist, ist es nicht.

Dann aber, ohne die Schüler zu informieren, so erspart man ihnen den Frust, wenn es nicht geht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Oktober 2020 08:07

Wir haben eine Klassenfahrt nach Berlin gebucht. Die Schüler haben alles geplant. Ich hab nur noch unterschrieben. Wir dürfen kostenlos stornieren, wenn die Behörden die Reise untersagen. Da wir mit dem Zug fahren und nur das Hotel gebucht haben, ist das Risiko überschaubar. Die Reise soll im April stattfinden und ich bin optimistisch. An meiner Schule bin ich aber die einzige, die eine Klassenfahrt beantragt hat.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Oktober 2020 08:26

[Zitat von cupcake](#)

Samu: Nein. Mich hatten die Beiträge insofern beruhigt, dass sie mich in meiner Meinung bestätigt haben.

Das habe ich verstanden. Du kannst aber doch nur eine Entscheidung für dich treffen und musst mit der Konsequenz leben, wenn Eltern meckern sollten und du als Spielverderber dastehst. Genauso musst du damit leben, wenn du dich stundenlang mit der Buchung einer "absagbaren" Fahrt beschäftigst, die am Ende nicht stattfinden kann oder ihr doch auf irgendwelchen Kosten sitzenbleibt.

An meiner Schule wurden Klassenfahrten untersagt, daher fährt niemand. An der Schule meines Kindes planen manche Lehrerinnen Fahrten, ich habe als Mutter aber darauf hingewiesen, dass ich nichts überweisen werde, weil der Freistaat keine Kosten mehr übernimmt, bei coronabedingten Absagen. Ich finde allerdings Klassenfahrten, vor allem für Klassen von 1-7, überflüssig wie einen Kropf. Viele Eltern und Kollegen sind aber total scharf drauf und dann IST man der Spielverderber, wenn man nicht fahren will. Leben musst du mit beiden Lösungen.

Beitrag von „Palim“ vom 17. Oktober 2020 10:12

In NDS kam diese Woche eine Rundverfügung des Ministeriums, in welchen Szenarien Klassenfahrten möglich sind.

Nur bei allgemeiner Schulöffnung unter Berücksichtigung alle Hygienemaßnahmen sind sie überhaupt möglich.

Danach folgt:

Zitat

Aufgrund des derzeitigen Infektionsgeschehens und der unsicheren Lage wird den Schulen in öffentlicher Trägerschaft bis auf Weiteres dringend empfohlen, von der Planung und Buchung von Schulfahrten ins In- und Ausland abzusehen.

Könntet ihr dafür die Verantwortung tragen, dass die Hygienemaßnahmen eingehalten werden?

Davon abgesehen braucht es doch sicher die Genehmigung der SL.

Wie wollt ihr absichern, dass die Fahrt ausfallen könnte und dann Kosten verursacht?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. Oktober 2020 10:14

Zitat von Zauberwald

Dann aber, ohne die Schüler zu informieren, so erspart man ihnen den Frust, wenn es nicht geht

Meine Schüler planen die Fahrt selbst und natürlich wissen sie, dass es sein kann, dass es gar nicht geht.

Beitrag von „Tazz“ vom 17. Oktober 2020 10:24

Wir sollten im März auf Klassenfahrt gehen. Unsere Schulleitung hat uns ernsthaft die Frage gestellt, ob wir gewährleisten und gegenüber den Eltern versichern können, dass die Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Das haben wir abgelehnt, da wir nicht die Verantwortung für rund 100 Schüler übernehmen möchte, die sich vielleicht hinterher mit anderen Gruppen vermischen oder einfach unvorsichtig sind.

FAZIT: Fahrt wurde abgesagt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Oktober 2020 10:31

[Zitat von Tazz](#)

Wir sollten im März auf Klassenfahrt gehen. Unsere Schulleitung hat uns ernsthaft die Frage gestellt, ob wir gewährleisten und gegenüber den Eltern versichern können, dass die Hygienemassnahmen eingehalten werden. Das haben wir abgelehnt, da wir nicht die Verantwortung für rund 100 Schüler übernehmen möchte, die sich vielleicht hinterher mit anderen Gruppen vermischen oder einfach unvorsichtig sind.

FAZIT: Fahrt wurde abgesagt.

Ich verstehe das, gute Entscheidung.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Oktober 2020 10:31

[Zitat von Wollsocken80](#)

Meine Schüler planen die Fahrt selbst und natürlich wissen sie, dass es sein kann, dass es gar nicht geht.

Ich vergesse immer, dass eure Schüler älter sind.

Beitrag von „Jule13“ vom 17. Oktober 2020 12:15

Ich finde es unmöglich, dass die Entscheidung an der einzelnen Lehrkraft hängen bleibt. Das ist ein klassischer Fall davon, Verantwortung von oben nach unten durchzureichen. Hier muss eine Schulleitungsentscheidung für die ganze Schule her. Darauf solltet Ihr bestehen und den Lehrerrat mit einbeziehen!

Beitrag von „Palim“ vom 17. Oktober 2020 13:19

[Zitat von Seph](#)

Durch die notwendigen Stornierungen sind Kosten im hohen vierstelligen Bereich aufgelaufen, die zum Glück das Land übernommen hat.

Bist du sicher, dass es anschließend nicht dem Schulkonto angelastet wurde?

Beitrag von „Firelilly“ vom 17. Oktober 2020 13:30

SH, unsere Schule: KuK werden auch gegen ihren Willen gezwungen im Winter (Ende Januar, Anfang Februar) Klassenfahrten durchzuführen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Oktober 2020 14:07

Zitat von Firelilly

SH, unsere Schule: KuK werden auch gegen ihren Willen gezwungen im Winter (Ende Januar, Anfang Februar) Klassenfahrten durchzuführen.

Remonstrieren, ich bin absolut sicher, dass keine höher gestellte Ebene dich zwingen wird. Viele Elternteile sind auch sicher nicht begeistert.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 17. Oktober 2020 14:27

Zitat von chilipaprika

Remonstrieren, ich bin absolut sicher, dass keine höher gestellte Ebene dich zwingen wird. Viele Elternteile sind auch sicher nicht begeistert.

So sehe ich das auch. Gerade zu der Jahreszeit! Ich bin ja mittlerweile gelassener was die Schule und den Unterricht angeht, aber Klassenfahrten im Januar Februar rum - nein, das muss wirklich nicht sein.

Beitrag von „Firelilly“ vom 17. Oktober 2020 14:32

SL:"Sie bleiben doch innerhalb einer Gruppe, warum sollte da die Ansteckungsgefahr höher sein?"

Was genau könnte man denn anführen, was an dieser Dienstanweisung (also im Winter auf Klassenfahrt fahren zu müssen) "unrechtmäßig" ist? Denn dieser Unrechtmäßigkeit bedarf es doch, wenn ich remonstrieren möchte.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Oktober 2020 14:37

[Zitat von Firelilly](#)

SL:"Sie bleiben doch innerhalb einer Gruppe, warum sollte da die Ansteckungsgefahr höher sein?"

Was genau könnte man denn anführen, was an dieser Dienstanweisung (also im Winter auf Klassenfahrt fahren zu müssen) "unrechtmäßig" ist? Denn dieser Unrechtmäßigkeit bedarf es doch, wenn ich remonstrieren möchte.

Zum Beispiel, dass man keine Lust hat, 20 Stunden am Tag Maske zu tragen? bzw. das den Schülern auch nicht zumuten kann...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Oktober 2020 14:58

Wie fährt ihr / wohin / wie lange?

Kein Kontakt zu Mitmenschen im Bus und Jugendherberge? (Verbot, mit anderen zu sprechen?)

Lüftung im Bus oder gar Zug? (was man privat macht, ist egal. In den Schulen soll man alle 20 Minuten lüften und jetzt auf einmal 5-8 Stunden in einem Bus sitzen?)

Was ist mit Stornokosten bei Risikogebiet am Start, am Ziel oder Infektionskette in der Klasse?

Da fallen mir eine Menge Punkte an..

Beitrag von „Websheriff“ vom 17. Oktober 2020 16:47

Zitat

KuK werden auch gegen ihren Willen gezwungen (...) Klassenfahrten durchzuführen.

Gibt's das tatsächlich irgendwo in Deutschland, ganz unabhängig von Corona?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Oktober 2020 16:52

[Zitat von Websheriff](#)

Gibt's das tatsächlich irgendwo in Deutschland, ganz unabhängig von Corona?

Da du aus NRW selbst kommst, solltest du deine eigene ADO kennen. "Zwang" ist immer so eine Sache, aber: Klassenfahrten sind eine Dienstpflicht, dein Schulleiter kann sie also anweisen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Oktober 2020 17:03

[Firelilly](#): Auf <https://schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkt...ier/Schule.html> finde ich folgende Aussage: "Sofern alle Teilnehmenden bzw. deren Sorgeberechtigten einverstanden sind, können Klassen- und Studienfahrten unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygienebedingungen stattfinden. ..." Wenn also Lehrkräfte nicht damit einverstanden sind, heißt das für mich, dass auch keine SL Klassenfahrten anordnen kann!

Beitrag von „Websheriff“ vom 17. Oktober 2020 17:10

Du weißt wie ich, dass alleine schon die Problematik um den Reisekostenverzicht die Teilnahme an einer solchen Veranstaltung letztlich immer nur an Freiwilligkeit knüpfte. Ich kenne das nicht anders: An Klassenfahrten und vergleichbaren Schulveranstaltungen nahmen bislang immer

nur Freiwillige teil.

Nun brauchen wir uns um Dienstpflichten und den Sinn solcher Veranstaltungen nicht zu streiten. Es ging mit oben wirklich nur um den Begriff "gezwungen". Auch Beamte können zu nichts gezwungen werden, auch nicht vom Dienstherrn.

Beitrag von „Firelilly“ vom 17. Oktober 2020 17:23

[Zitat von Humblebee](#)

"Sofern alle Teilnehmenden bzw. deren Sorgeberechtigten einverstanden sind, können Klassen- und Studienfahrten unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygienebedingungen stattfinden. ..." Wenn also Lehrkräfte nicht damit einverstanden sind, heißt das für mich, dass auch keine SL Klassenfahrten anordnen kann!

Danke für das Heraussuchen! Die Frage ist, ob dies den Passus überschreibt, dass Klassenfahrten in SH Dienstpflicht sind. Was hat denn hier mehr Gewicht?

[Zitat von Websheriff](#)

Gibt's das tatsächlich irgendwo in Deutschland, ganz unabhängig von Corona?

Klar, in SH!

[Zitat von chilipaprika](#)

Wie fährt ihr / wohin / wie lange?

Kein Kontakt zu Mitmenschen im Bus und Jugendherberge? (Verbot, mit anderen zu sprechen?)

Lüftung im Bus oder gar Zug? (was man privat macht, ist egal. In den Schulen soll man alle 20 Minuten lüften und jetzt auf einmal 5-8 Stunden in einem Bus sitzen?)

Was ist mit Stornokosten bei Risikogebiet am Start, am Ziel oder Infektionskette in der Klasse?

Anfahrt per Bahn und Bus, Dauer eine Woche lang. Das genaue Ziel möchte ich nicht angeben aufgrund des Wiedererkennungswert. Es handelt sich um keine menschenüberflutete Region, aber eine Region die eigentlich ein Sommerausflugsziel ist und im Winter extrem kalt und unangenehm ist (nicht von mir geplant, ich werde aber dienstverpflichtet).

Zitat von Websheriff

Du weißt wie ich, dass alleine schon die Problematik um den Reisekostenverzicht die Teilnahme an einer solchen Veranstaltung letztlich immer nur an Freiwilligkeit knüpfte. Ich kenne das nicht anders: An Klassenfahrten und vergleichbaren Schulveranstaltungen nahmen bislang immer nur Freiwillige teil.

Nun brauchen wir uns um Dienstpflichten und den Sinn solcher Veranstaltungen nicht zu streiten. Es ging mit oben wirklich nur um den Begriff "gezwungen". Auch Beamte können zu nichts gezwungen werden, auch nicht vom Dienstherrn.

Doch, ich werde gezwungen. Reisekosten werden übernommen, die anfallende Mehrarbeit, die Anschaffung tiefwinterlicher Kleidung für das Vorhaben etc. nicht. Die Übernachtung ist eine Jugendherberge mit zweifelhaftem Ruf und Bedigungen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 17. Oktober 2020 17:38

Alles schon mal erörtert worden:

[Klassenfahrt. Kann mein Chef mich zwingen? Ja, kann er!](#)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Oktober 2020 18:31

Zitat von Firelilly

Danke für das Heraussuchen! Die Frage ist, ob dies den Passus überschreibt, dass Klassenfahrten in SH Dienstpflicht sind. Was hat denn hier mehr Gewicht?

Klar, in SH!

was hat mehr Gewicht? Die weltweite Pandemie.

Und denk doch kurz nach... warum würde man eine Extra-Formulierung einbauen, dass 1) Hygienemaßnahmen relevant sind und 2) ALLE einverstanden sein müssen (Lehrkräfte explizit genannt), wenn die Meinung der Lehrkräfte durch die Dienstpflicht ausgehebelt würde?

Bus, Bahn und Jugendherberge sind 3 Risikofaktoren. Man KÖNNTE vll es machen, MUSS es aber nicht. Teile schriftlich mit, dass du Bedenken zur Einhaltung der Hygieneregeln hast, dass du die Verantwortung für die richtige Durchführung unter diesen Bedingungen nicht übernehmen kannst und dass du davon ausgehst, dass man zur Zeit gar keine Fahrten und Ausflüge planen sollte. Würde mich wundern, wenn daraufhin eine schriftliche Anweisung käme.

Und wehe du kommst in Januar mit ‚mmm ich hab noch gar nichts gesagt aber mein SL ist sooo doof und zwingt mich‘ Nimm es in die Hand.

Beitrag von „cupcake“ vom 18. Oktober 2020 18:22

Danke für eure Einschätzungen! 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Oktober 2020 10:27

Äh, nee. Zurzeit ist einfach alles komplizierter und stressiger. Da weiß ich nicht, wie man auf die Idee kommen kann, sich den Stress der Planung einer Klassenfahrt unter Pandemiebedingungen anzutun. Leute, schont eure Kräfte. Ihr wisst ja gar nicht, wie's noch kommt.

Für mich wirken Klassenfahrten derzeit eher wie Versuche, Normalität zu spielen. Nö, da rate ich ab.

[Zitat von cupcake](#)

Für die Klassengemeinschaft wäre eine Fahrt natürlich wertvoll,

Wird gerne behauptet. Belege?

ich will jetzt nicht propagieren, aus der Not eine Tugend zu machen, aber ich könnte mir denken, dass das gemeinsame Bewältigen der Situation durchaus der Klassengemeinschaft zuträglich ist.

[Zitat von cupcake](#)

Kollegen von mir wollen fahren (Stand von vor den Herbstferien), deswegen fühle ich mich etwas unter Druck gesetzt

Den Druck kann man doch aushalten. Bzw. feststellen, dass er mit einem selbst nicht zu tun hat. Kollegen machen alles Mögliche, das ich nicht mache. Das halte ich auch aus.

Zitat von cupcake

könnte mir vorstellen, dass sich manche Eltern ärgern, wenn ausgerechnet ihre Kinder nicht fahren dürfen

Jo, was man sich so alles vorstellen kann. Ich kann mir vorstellen, dass drei Pfund Knochen 'ne gute Brühe geben. So what?

Ich kann mir übrigens auch vorstellen, dass es Eltern gibt, die gar nicht begeistert sind, dass nun gerade ihre Kinder fahren sollen. Es meckert eh immer jemand. Wir sollten uns abgewöhnen, den Kopf immer zu denen zu drehen, die am lautesten schreien. Wir sollten mal ein wenig auf die Argumente achten, die da kommen (falls welche kommen). Und so ein richtig gutes fällt mir nicht dagegen ein, derzeit nicht die Muße zu haben, sich den Stress und Aufwand einer Planung anzutun, für eine Fahrt, die vielleicht gar nicht stattfindet, oder unter unbekannten Bedingungen mit womöglich erhöhtem Risiko. Das kann man Eltern und Kollegen so mitteilen und dann ist auch gut.

'Ne Fahrt zu planen, weil es vielleicht ein oder zwei Eltern git, die das irgendwie besser fänden, ist doch Käse.

Zitat von samu

IST man der Spielverderber, wenn man nicht fahren will.

Bin ich gern, wenn sonst der Spaß ein Loch hat. Manche Sachen sind einfach kein Spiel mehr, insofern ist man auch kein Spielverderber, wenn man nicht mitmacht. So etwas ist eine sehr infantile Einschätzung.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Oktober 2020 10:41

Zitat von chilipaprika

Klassenfahrten sind eine Dienstpflicht, dein Schulleiter kann sie also anweisen.

Nochmal, Leute: Wir leben in einem Rechtsstaat, auch wenn manche Kollegen und Schulleiter das nicht wahr haben wollen und sich im empfunden Despotismus wohl fühlen.

Man muss nicht alles machen, was der SL will. Auch der muss innerhalb seines Ermessensspielraumes entscheiden. Das heißt hier konkret, dass er den erhöhten Aufwand und das erhöhte Infektionsrisiko gegen den vermeintlichen Nutzen der Fahrt abwägen muss. Eine simple Weisung, man müsse fahren, zeigt aber eine solche Abwägung nicht. Der Ermessensspielraum wäre überschritten. Die Weisung müsste dann schon die Bedingungen und Regeln enthalten, unter denen zu fahren ist.

Aber selbst dann kann man noch remonstrieren. Wenn die eigenen Rechte oder die der Schüler betroffen sind, sollte man das tun.

Sollte dann tatsächlich die Schulaufsicht die Weisung des Schulleiters stützen, würde ich mich sowieso an die Regeln halten. Das fängt in NRW damit an, dass eine Fahrt dem von der Schulkonferenz beschlossenen Fahrtenkonzept der Schule entsprechen muss. Ein Fahrtenkonzept aus Vor-Pandemie-Zeiten halte ich nicht für adäquat. Auch da sehe ich einen Anlass zum remonstrieren.

Weiter plant man eben so, dass von den Hygieneauflagen alles passt. Das lässt man sich vom SL absegnen und legt es dann der Klassenpflegschaft zum Beschluss vor. Dann mal sehen, wer von den Eltern und Schülern überhaupt fahren möchte.

Achja, eine Fahrt darf nur genehmigt werden, wenn die Finanzierung gesichert ist. D. h. der SL muss sicher stellen, dass genug Geld für die Fahrtkosten der Lehrer da ist. Ich hätte im Übrigen kein Geld über, um da in Vorleistung zu gehen. Und ich hätte auch keine Lust, auf irgendeiner Anzahlung sitzen zu bleiben. Wenn der SL möchte, dass gefahren wird, muss er sich kümmern.

Ich bin mir nicht ganz sicher, wie die Regelung im Detail aussieht, aber mittlerweile muss es in NRW Konten beim Schulträger für die Zahlungsabwicklung der Fahrt geben. Das wäre natürlich auch zu prüfen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Oktober 2020 10:44

[Zitat von Websheriff](#)

Alles schon mal erörtert worden:

Klassenfahrt. Kann mein Chef mich zwingen? Ja, kann er!

Alles erörtert worden? Really? Alles? Wo in dem Thread werden die Pandemie-Aspekte behandelt?

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Oktober 2020 11:00

[Zitat von Firelilly](#)

SL:"Sie bleiben doch innerhalb einer Gruppe

Nein, das ist nicht sicher gestellt.

[Zitat von Firelilly](#)

warum sollte da die Ansteckungsgefahr höher sein?"

Eben deshalb.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Oktober 2020 11:07

[Zitat von Firelilly](#)

Danke für das Heraussuchen! Die Frage ist, ob dies den Passus überschreibt, dass Klassenfahrten in SH Dienstpflicht sind. Was hat denn hier mehr Gewicht?

Das können im Zweifelsfall Gerichte prüfen. Du kannst dich auf den Passus berufen. Mach' das. Wenn der SL trotzdem an seiner Weisung festhält, remonstrieren, widersprechen, klagen.

Mal ganz abgesehen davon, dass in Zeiten der Pandemie die Pandemie-Sonderregeln die Oberhand haben müssen, wenn sie überhaupt Sinn haben sollen. Aus dieser teleologischen Sichtweise meine ich, ja, dieser spezielle Passus überschreibt die generelle Regelung, dass Klassenfahrten Dienstpflicht sind.

Aber, wie gesagt, den Kopp musst du dir nicht machen. Berufe dich auf den Passus. Fertig!

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Oktober 2020 11:08

[Zitat von Firelilly](#)

Anschaffung tiefwinterlicher Kleidung für das Vorhaben etc. nicht.

Das weißt du woher? Hast du einen entsprechenden Antrag gestellt?

Und, darf ich sonst mal nachfragen? Fahrt im Januar mit schon fixem Ziel? Ist da schon 'was gebucht? Von wem?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Oktober 2020 11:34

[Zitat von O. Meier](#)

So etwas ist eine sehr infantile Einschätzung.

Belege? Image not found or type unknown

Menschen sind verschieden und es gibt welche, die gern auf Klassenfahrt fahren und denjenigen, die das nicht tun, vorwerfen, dass sie die Kinder nicht genug lieb hätten. Das kannst du finden, wie du willst, schreibe gerne von dir und nicht von angeblicher Objektivität. Es muss immer (jenseits der großen Töne, die hier mancher spuckt) mit seinen Entscheidungen und dem Verhalten der anderen, der im real life Anwesenden, leben.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Oktober 2020 12:43

[Zitat von samu](#)

Belege?

Offensichtlich. Oder findest du es wirklich erwachsen, jemanden, der nach sachlicher Anwägung von Aufwand, Risiko und Nutzen eine sachliche Entscheidung trifft, als "Spielverderber" anzusehen? Eine Klassenfahrt unter Pandemie-Bedingungen ist alles andere als ein Spiel.

Die einen wollen fahren, die anderen halten das nicht für geboten. Welches Spiel wird denn hier verdorben?

[Zitat von samu](#)

Es muss immer [...] mit seinen Entscheidungen

Ja, man tut gut daran, seine Entscheidungen so zu treffen, dass man deren Folgen absehen kann und diese verantworten kann. Und?

[Zitat von samu](#)

dem Verhalten der anderen, der im real life Anwesenden, leben.

Nein, man muss nicht alles ertragen und aushalten. Dass nicht alle Menschen mit allen Entscheidungen einverstanden sind, mag ja sein. Das ist dann so. Aber man darf auf eine sachliche Entscheidung eine sachliche Reaktion erwarten. Aus der Schule kenne ich leider reichlich Situationen, in denen wahlweise SuS, Eltern, KuK und SL die Grenzen der Sachlichkeit verlassen haben. Da darf man dann auch mal "Nö, so nicht." zu Protokoll geben.

Ich bin weder doof noch ein Spielverderber, wenn ich unter Pandemie-Bedingungen keine Klassenfahrt plane. Wer Argumente hat, dass diese doch stattfinden sollen, kann die ja vorbringen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 19. Oktober 2020 13:02

Für NRW ist [O. Meier](#) durch §10 Absatz 1 ADO widerlegt, Klassenfahrten sind dienstliche Aufgaben und es gibt keine einzige (!) dem widersprechende gerichtliche Entscheidung (sondern jede Menge die diesen Passus stützen). Für S-H dürfte es eine ähnliche Formulierung geben.

Unter Coronabedingungen eine solche Klassenfahrt anzusetzen und durchzuführen dürfte allerdings kaum im Interesse des Schulträgers liegen (der ja in den meisten Fällen die

Kommune sein dürfte, die auch für den Gesundheitsschutz zuständig ist). Ich würde auf der Ebene ansetzen und den Schulleiter (Vertreter des Schulträgers in der Schule) schriftlich fragen, ob das Gesundheits- und Kostenrisiko mit dem Schulträger abgeklärt ist. Das wird es ziemlich sicher nicht sein und die Stadt wird kaum Bock haben auf Kosten für stornierte Fahrten sitzen zu bleiben. Problem gelöst, keine Klassenfahrten. 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Oktober 2020 13:39

Zitat von Valerianus

Für NRW ist O. Meier durch §10 Absatz 1 ADO widerlegt, Klassenfahrten sind dienstliche Aufgaben und es gibt keine einzige (!) dem widersprechende gerichtliche Entscheidung (sondern jede Menge die diesen Passus stützen). Für S-H dürfte es eine ähnliche Formulierung geben.

Bisher dürfte sich aber auch noch kein Gericht mit der Frage von Klassenfahrten unter Pandemie-Bedingungen beschäftigt haben. Insofern ließe ich es da auf eine Entscheidung ankommen, wenn es darunter keine Lösung gibt. Im Übrigen auch unter Hinnahme des Kostenrisikos.


Auf der anderen Seite, finde ich es wichtig, den SL, der eine solche Fahrt anordnet, nicht aus der Verantwortung zu lassen. Da muss man gegebenenfalls parallel fahren und, während man eine Fahrt plant, der man schon widersprochen hat, alles über den Tisch des SL laufen lassen.

Zitat von Valerianus

Ich würde auf der Ebene ansetzen und den Schulleiter (Vertreter des Schulträgers in der Schule) schriftlich fragen, ob das Gesundheits- und Kostenrisiko mit dem Schulträger abgeklärt ist. Das wird es ziemlich sicher nicht sein und die Stadt wird kaum Bock haben auf Kosten für stornierte Fahrten sitzen zu bleiben. Problem gelöst, keine Klassenfahrten.

Gute Idee. Das klingt mir nach einem vernünftigen ersten Schritt. Wenn der SL trotzdem stur ist, kann man immer noch das etwas größere Besteck auspacken.

Beitrag von „Piksieben“ vom 19. Oktober 2020 14:23

Bei uns (NRW) müssen Klassenfahrten von der Schulkonferenz genehmigt werden. Grundlage ist ein Antrag der Fahrtwilligen mit der Grobplanung und den Kosten. Dass ein Schulleiter Fahrten anordnet, ist nach dieser Regelung ausgeschlossen, und das steht auch nicht in dem erwähnten Paragraphen der ADO. Das lese ich so, dass Schulfahrten mit zum Job gehören, also keine Freizeitbeschäftigung sind und ich entsprechend versichert bin etc. Aber ich lasse mich gern eines Besseren belehren, ist ja schließlich ein Lehrerforum hier 

Dass zu Pandemiezeiten Fahrten durch die Schulleitung angeordnet werden, halte ich für so absurd, dass es sich nicht lohnt, darüber zu diskutieren.

Beitrag von „gingergirl“ vom 19. Oktober 2020 15:20

Die Kanzlerin unseres Staates bittet die Bevölkerung inständig, auf jede nicht notwendige Reise zu verzichten. Schulfahrten sind NICHT notwendig. Ende der Diskussion.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Oktober 2020 20:44

[Zitat von Piksieben](#)

Das lese ich so, dass Schulfahrten mit zum Job gehören, also keine Freizeitbeschäftigung sind und ich entsprechend versichert bin etc

Würde für mich auch bedeuten, dass die gesamte Kosten vom Dienstherrn getragen werden müssen. Ist das so bei euch?

Beitrag von „LisaKu“ vom 20. Oktober 2020 07:12

Ja, bei uns in NRW ist das schon seit vielen Jahren so.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Oktober 2020 12:26

Wenn ich [hier](#) nachlese, scheint mir das in Hessen auch nicht viel anders zu sein:

[Zitat von VII., Absatz 2, Satz 2](#)

Die Reisekosten der Lehr- und Begleitkräfte werden nach Maßgabe der jeweils geltenden Bestimmungen des Hessischen Reisekostengesetzes erstattet.

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 20. Oktober 2020 12:36

[Zitat von LisaKu](#)

Ja, bei uns in NRW ist das schon seit vielen Jahren so.

... nachdem das jahrzehntelang nicht so war bis sich eine Kollegin (an der man sich durchaus ein Beispiel nehmen kann(*)) durchgeklagt hat.

(*) Ich möchte mich selber da gar nicht ausnehmen

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Oktober 2020 12:53

[Zitat von TwoEdgedWord](#)

... nachdem das jahrzehntelang nicht so war bis sich eine Kollegin (an der man sich durchaus ein Beispiel nehmen kann(*)) durchgeklagt hat.

Die Regelung (Anspruch auf Erstattung der Kosten) war schon vorher die gleiche. Die Kollegin hat sich dagegen gewandt, dass die formularmäßige Erklärung auf den Verzicht der Reisekosten, die immer auf dem Antrag stand, gültig sei.

Ich habe diesen Passus auch damals schon durchgestrichen. Der SL hat's genehmigt und ich bekam mein Geld zurück. Zinsen für das Darlehen hat mir der Dienstherr übrigens nicht

gezahlt.

Als der SL mir erklärte, dass ich zukünftig nicht mehr die Kosten in voller Höhe erstattet bekommen werde, sondern nur anteilig, damit es für alle reiche, bin ich nicht mehr gefahren. Das passte mir ganz gut, weil noch andere Gründe dagegen sprachen.

Beitrag von „Seph“ vom 20. Oktober 2020 13:04

Zitat von O. Meier

Als der SL mir erklärte, dass ich zukünftig nicht mehr die Kosten in voller Höhe erstattet bekommen werde, sondern nur anteilig, damit es für alle reiche, bin ich nicht mehr gefahren. Das passte mir ganz gut, weil noch andere Gründe dagegen sprachen.

Auf solche Spielchen würde ich mich auch nicht einlassen. Die Schule hat über ein Fahrtenkonzept sicherzustellen, dass die budgetierten Gelder für die Fahrten ausreichen und nicht die Erstattungen zu kürzen, wenn zu viele und zu teure Fahrten unternommen werden.

Beitrag von „Djino“ vom 20. Oktober 2020 13:38

Zitat von Seph

Auf solche Spielchen würde ich mich auch nicht einlassen.

In Niedersachsen ist eine Kürzung auch nicht zulässig, man kann sich auf solche "Spielchen" also gar nicht einlassen. (War früher mal anders.) Mittlerweile sind die angesetzten Pauschalen / Sätze bei den Erstattungen auch so, dass man ziemlich genau das wiederbekommt, was man an Kosten hatte. (Es sei denn, man hat viele teure Eintritte etc. - aber das kann man bei der Planung der Aktivitäten ja steuern.)

Auch sind die Budgets der Schulen in NDS mittlerweile so, dass man mit dem Geld hinkommen kann. Vorausgesetzt, man unternimmt nicht zu viele Fahrten - insbesondere Auslandsfahrten sind aufgrund des höheren Tagesgelds teuer für die Schulbudgets.

(Da aus dem selben Budget auch die Fortbildungen bezahlt werden, darf man sich als Schule zu einem umfangreichen Fahrtenprogramm nicht gleichzeitig viele Fortbildungen / SchiLFs leisten.)

Beitrag von „Seph“ vom 20. Oktober 2020 14:10

Zitat von Djino

In Niedersachsen ist eine Kürzung auch nicht zulässig, man kann sich auf solche "Spielchen" also gar nicht einlassen. (War früher mal anders.)

Diese Kürzungen sind nicht nur in Niedersachsen unzulässig und werden dennoch immer wieder versucht, auch in Niedersachsen, wie ich bereits erleben durfte. Nach einem entsprechend deutlichen Hinweis von mir, erhielt ich die vollen Kosten erstattet. Von anderen Lehrkräften weiß ich, dass das nicht der Fall war.

Zitat von Djino

Auch sind die Budgets der Schulen in NDS mittlerweile so, dass man mit dem Geld hinkommen kann. Vorausgesetzt, man unternimmt nicht zu viele Fahrten - insbesondere Auslandsfahrten sind aufgrund des höheren Tagesgelds teuer für die Schulbudgets.

(Da aus dem selben Budget auch die Fortbildungen bezahlt werden, darf man sich als Schule zu einem umfangreichen Fahrtenprogramm nicht gleichzeitig viele Fortbildungen / SchiLFs leisten.)

Und genau das meine ich doch, wenn ich davon spreche, dass Schulen ein vernünftiges Fahrtenkonzept benötigen, welches zu ihrem Budget passt. Und auch mit einem solchen versuchen Kolleginnen und Kollegen immer mal wieder das Budget deutlich zu überreizen.

Beitrag von „Djino“ vom 20. Oktober 2020 14:24

Zitat von Seph

Und auch mit einem solchen versuchen Kolleginnen und Kollegen immer mal wieder das Budget deutlich zu überreizen.

Ja, das habe ich auch bereits mehrfach erlebt. "Spannend", wenn eine Klassenfahrt oder Fortbildung mit einem Betrag X beantragt und genehmigt wird, in der Abrechnung der Kosten

der Lehrkräfte dann auf einmal pro Person 50 Euro mehr auftauchen. Ohne, dass "besondere Vorkommnisse" eine solche Erhöhung rechtfertigen würden. Mal kann das passieren, aber wenn das bei mehreren Lehrkräften passiert, ist das Budget dann doch nicht ausreichend 😞

(Ebenso "spannend" sind die unzureichenden Rechenkünste mancher Kollegen (tatsächlich eher Kollegen, nicht so sehr Kolleginnen), die dazu führen, dass sie in der Erstattung mehr beantragen als ihnen zusteht. Obwohl (zumindest an unserer Schule) es mittlerweile klar sein sollte, dass keiner auf seinen Kosten sitzenbleibt. Da muss man nicht aufrunden, Freiplätze vergessen etc.)

Beitrag von „Valerianus“ vom 21. Oktober 2020 08:19

Zitat von Piksieben

Bei uns (NRW) müssen Klassenfahrten von der Schulkonferenz genehmigt werden. Grundlage ist ein Antrag der Fahrtwilligen mit der Grobplanung und den Kosten. Dass ein Schulleiter Fahrten anordnet, ist nach dieser Regelung ausgeschlossen, und das steht auch nicht in dem erwähnten Paragraphen der ADO. Das lese ich so, dass Schulfahrten mit zum Job gehören, also keine Freizeitbeschäftigung sind und ich entsprechend versichert bin etc. Aber ich lasse mich gern eines Besseren belehren, ist ja schließlich ein Lehrerforum hier 🤖

Dass zu Pandemiezeiten Fahrten durch die Schulleitung angeordnet werden, halte ich für so absurd, dass es sich nicht lohnt, darüber zu diskutieren.

Das generelle Fahrtenprogramm (Anzahl, Dauer, Kosten) wird von der Schulkonferenz beschlossen, aber wer fährt ist Schulleitungsentscheidung. Den Paragraphen kannst du leider definitiv nicht so lesen, da stehen im selben Satz die schulischen Prüfungen und auch Konferenzen, das sind verpflichtende Aufgaben im Lehrerberuf. Falls dir die ADO da nicht spezifisch genug ist, nimm die [Richtlinien für Schulfahrten](#), wo unter 4.1 steht:

"Die Teilnahme an nach dem Fahrtenprogramm festgelegten Schulfahrten gehört zu den dienstlichen Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer."

Beitrag von „s3g4“ vom 21. Oktober 2020 15:32

[Zitat von O. Meier](#)

Wenn ich [hier](#) nachlese, scheint mir das in Hessen auch nicht viel anders zu sein:

Im entsprechenden Erlass sind dann aber nur Pauschalen genannt. Mehr wird auch nicht erstattet. Daher ist das eher eine Halbwahrheit.

Beitrag von „s3g4“ vom 21. Oktober 2020 15:38

[Zitat von Valerianus](#)

"Die Teilnahme an nach dem Fahrtenprogramm festgelegten Schulfahrten gehört zu den dienstlichen Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer."

Wenn das so ist, dann müssen meine Kosten auch vollumfänglich getragen werden. Es darf doch kein finanzieller Nachteil entstehen. Das ist ja kein Freizeitvergnügen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 21. Oktober 2020 15:47

In NRW wird alles bezahlt und wenn in Hessen nicht alles gezahlt wird, dann fährst du nicht, dazu gibt es höchstrichterliche Urteile sowohl für Beamte (BVG 2018) als auch für Angestellte (BAG 2012), der zitierte Erlass ist von 2009 und kann daher diese Rechtsprechung nicht berücksichtigen. Gibt es da was aktuelleres, ansonsten mit Verweis auf die Rechtsprechung volle Kostenerstattung verlangen, zur Not mithilfe der Gewerkschaft gerichtlich durchziehen, das ist wirklich ein no brainer für jeden Anwalt...

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Oktober 2020 11:57

[Zitat von s3g4](#)

Im entsprechenden Erlass sind dann aber nur Pauschalen genannt. Mehr wird auch nicht erstattet. Daher ist das eher eine Halbwahrheit.

Mag sein. Ist mir aber wumpe. Ich tue meinen Dienst ja nicht in Hessen. Ihr habt da zwei Möglichkeiten, ihr kümmert euch, wie von Valerianus beschrieben, oder ihr zahlt drauf.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Oktober 2020 12:15

Nur mal so aus dem hessischen Reisekostengesetz:

§4, Absatz (1): "Dienstreisende haben Anspruch auf Erstattung der dienstlich veranlassten notwendigen Reisekosten. *Art und Umfang bestimmt ausschließlich dieses Gesetz.*"

§8, Absatz (1): "Für notwendige Übernachtungen erhalten Dienstreisende ein pauschales Übernachtungsgeld von 20 Euro pro Nacht. *Höhere Übernachtungskosten werden erstattet, wenn sie unvermeidbar sind.*"

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Oktober 2020 12:29

PS: Nochmal der hessische Schulfahrtenerlass:

"Auf die kostenfreie Unterbringung hessischer Lehrkräfte in Jugendherbergen des DJH-Landesverbandes Hessen e. V. [...] wird verwiesen. "

Da wüsste ich dann doch, wo ich hinführe, so ich fahren müsste. Im Bus nimmt man dann den vorgeschriebenen Freiplatz in Anspruch und die Reisekostenabrechnung beschränkt sich dann auf das Zählen der Tage und das Abrechnen der noch verbleibenden Pauschale. Alles easypeasy.

Geht mal davon aus, dass euer Dienstherr sich etwas bei den Regelungen gedacht hat. Und wenn er kein Geld für etwas ausgeben möchte, dann ist das auch nicht wichtig. Dann käme ich ja nicht auf die Idee, so etwas zu planen.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Oktober 2020 13:00

[Zitat von s3g4](#)

Im entsprechenden Erlass sind dann aber nur Pauschalen genannt. Mehr wird auch nicht erstattet. Daher ist das eher eine Halbwahrheit.

Damit wird bei den Abrechnungen gerne getrickst und versucht, nur die Pauschalen zu erstatten. Diese Pauschalen gelten aber (nur) für den Fall, dass die tatsächlichen Kosten nicht genau bekannt sind oder aufgeschlüsselt werden können. Entstehen notwendigerweise höhere Kosten - was bei Übernachtungen nahezu zwingend ist - sind diese natürlich auch zu erstatten, sofern die Dienstreise entsprechend genehmigt war. Diese darf auch nur genehmigt werden, wenn bereits gesichert ist, dass das Budget der Schule hierfür ausreicht.

Eine mögliche Anwendung der Pauschalen ergab sich für mich bislang bei Fachexkursionen, die länger als 8h gedauert haben (Dienstbeginn bis Dienstende). Da war es deutlich einfacher, die Pauschale für Verpflegung in Anspruch zu nehmen, als herumzudiskutieren, welche Kosten für Essen und Trinken tatsächlich entstanden sind.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Oktober 2020 22:38

Ich merke schon, dass ich mehr Hinterfragen muss. In der freien Wirtschaft wurden einfach immer meine Reisekosten von Arbeitgeber beglichen bzw. mir ohne Geschiss ausbezahlt. Ich bin noch nicht richtig im System angekommen ☹